Chinesische und japanische Einflüsse auf die westliche Architektur

Autor(en): **Blaser, Werner**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **107 (1989)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-77026

Nutzungsbedingungen

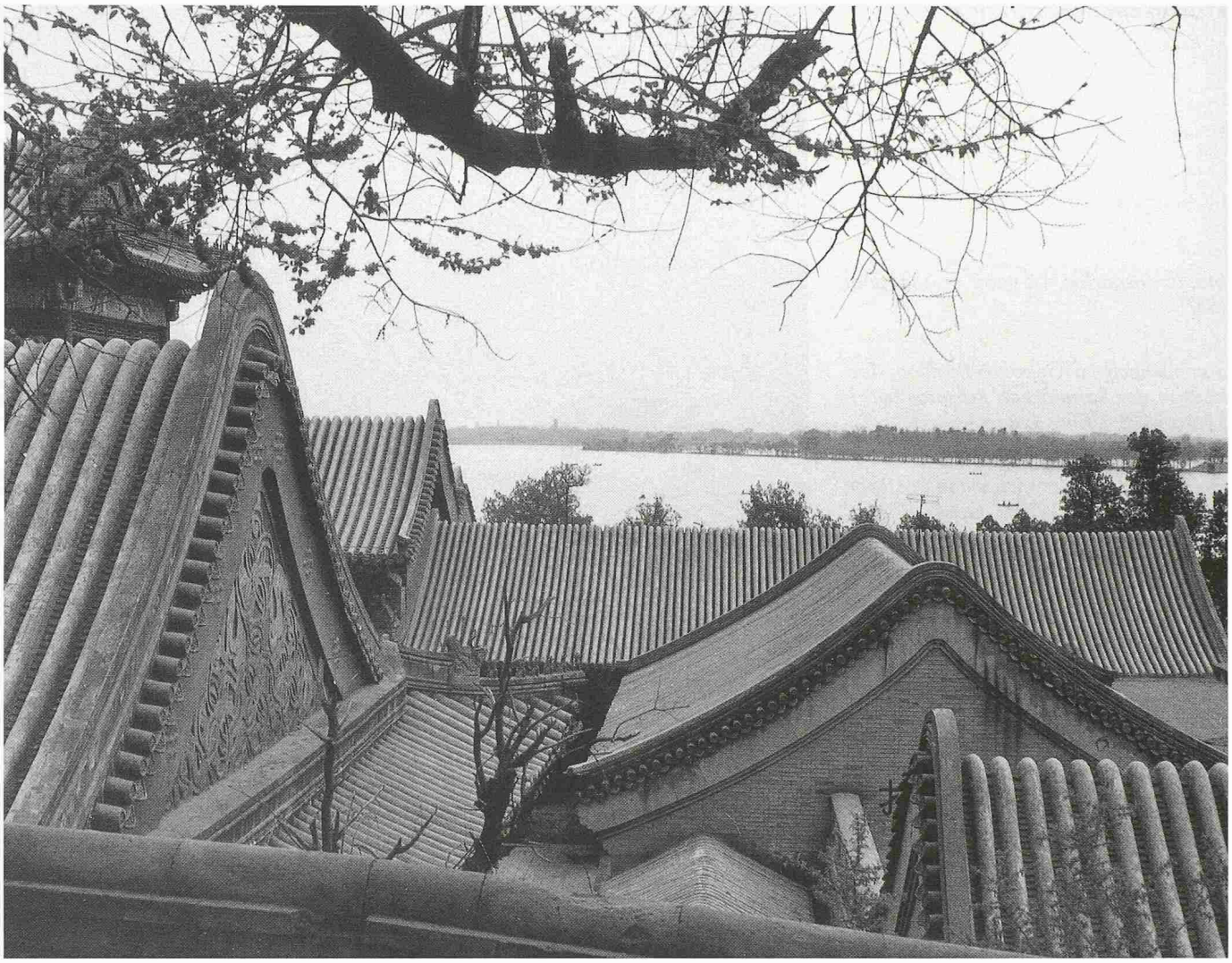
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Chinesische und japanische Einflüsse auf die westliche Architektur

VON WERNER BLASER, BASEL

Um die Jahrhundertwende hat eine starke Beeinflussung der westlichen Architektur durch die alt-chinesische und japanische Architektur stattgefunden, zu einer Zeit, da überhaupt Kunst und Kunstgewerbe des Fernen Ostens für das Abendland grosse Aktualität gewonnen hatten. Es war unter den amerikanischen Architekten vor allem *Frank Lloyd Wright,* der in der fernöstlichen Architektur die Schönheit des aus der Natur erwachsenen Baus, die ästhetische Bedeutung der Horizontalen und damit die ausserordentliche Betonung des Daches entdeckte. Wright nahm wesentliche Elemente der ostasiatischen Architektur in seine architektonische Lehre auf und liess sich hierdurch auch in seiner eigenen Arbeit inspirieren. Als Beispiel sei nur Wrights Schule in Taliesin (Spring Green, Wisconsin) genannt, die in ihrer baulichen Anlage und vor allem in der Einbeziehung der Landschaft lebhaft an Japan erinnert.

Ludwig Mies van der Rohe aus Berlin und Chicago, ein weiterer führender Repräsentant zeitgenössischen Bauens, zwar selbst nicht im Fernen Osten gewesen, wird aber durch seine eigenen Überlegungen zu einer Ausdrucksweise geführt, die den Prinzipien der fernöstlichen Holzskelettkonstruktionen nahekommt. *Mies van der Rohe* ging in jeder seiner Bauten von einem letzten, unteilbaren Element aus, auf dem sich der ganze Grund- und Aufriss im Rastermass entwickelte. Die Verwandtschaft zur fernöstlichen Architektur war in der Behandlung der Wand als nichttragender Raumabschluss, dem damit möglichst freien Grundriss und der Erweiterung des Innenraums in die Landschaft klar ersichtlich.

Die grosse Erneuerung, die der Jugendstil mit sich brachte, war, die aus eigenem Antrieb geschaffene Ornamentik zu entwickeln, indem man Naturformen stilisierte. Aber auch das fernöstliche Ornament war richtungweisend. Unter vollständiger Loslösung des Herkömmlichen strebte die *«de stijl-Gruppe»* aus Holland (1910–1931) nach vollkommener Abstraktion. Die gerade Linie und der rechte Winkel waren unverkennbare Merkmale. Im chinesischen Möbel sind schon in der Ming- und Ching-Zeit ähnliche formale Verwandtschaften vorhanden. Aus ihren eigenen Voraussetzungen heraus kam die abendländische Gestaltung im 20. Jahrhundert zu einer Haltung, die an die fernöstliche Gestaltung denken und diese als für unsere Zeit aktuell erscheinen lässt.

Adresse des Verfassers: *W. Blaser,* Dipl. Arch. BSA/SIA, St.-Alban-Vorstadt 80, 4052 Basel.

Bild: Sommerpalast in Peking

Prinzip der Konstruktion

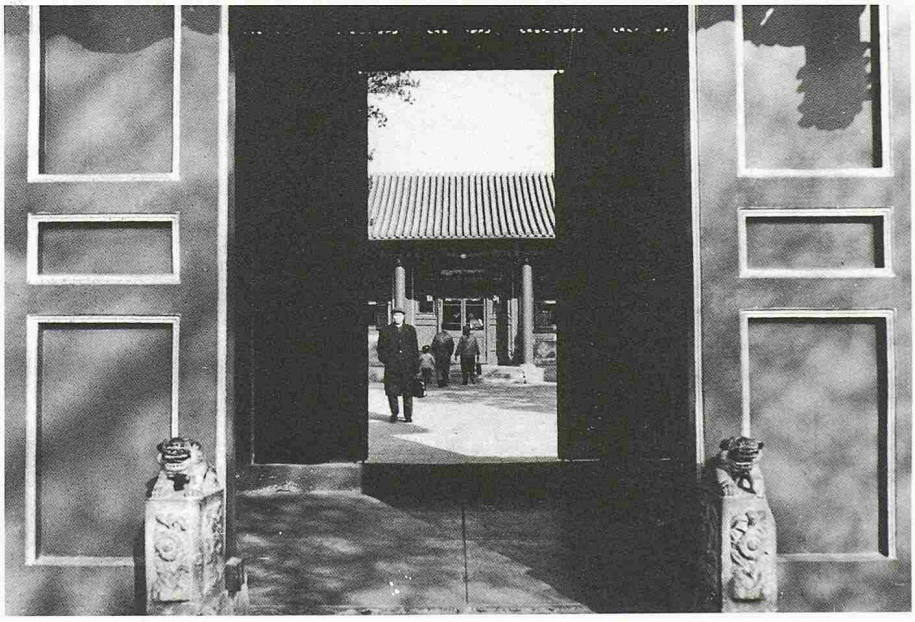


Mandarinsgarten Yü-yuan in Shanghai, 1537

Bambusdach im Gepparô-Pavillon, Teehaus in der kaiserlichen Katsura-Villa in Kyôto, 1602 n. Chr., Japan

Glashalle des österreichischen Postsparkassenamtes in Wien, Otto Wagner, 1904–1906

Aussenhaut

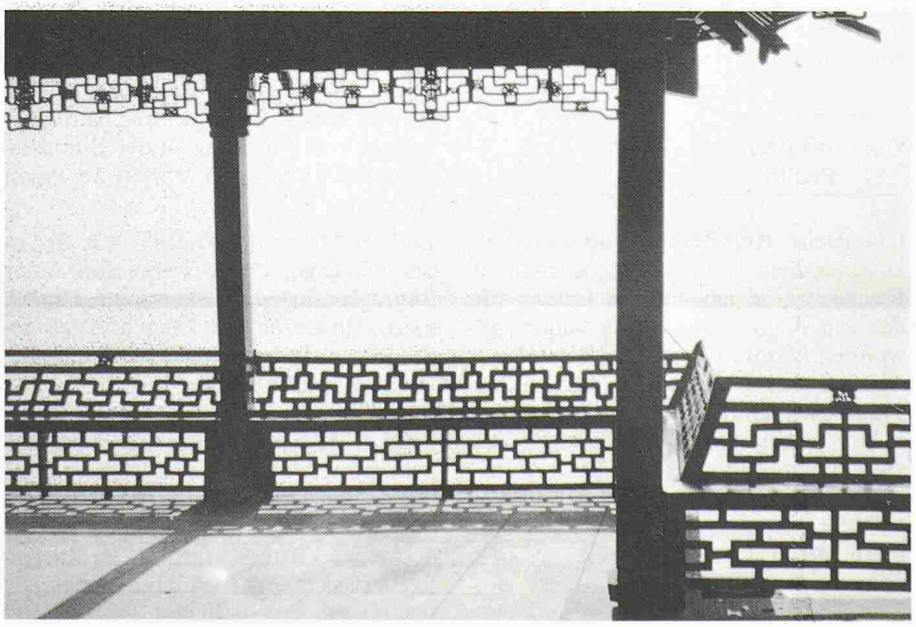


Eingangspartie eines Hofhauses in Peking

Teehaus-Architektur aus Japan Shugaku-in Villain Kyôto, 1629

Wohnhaus W.W. Willits, Highland Park, Chicago, F.L. Wright, 1902

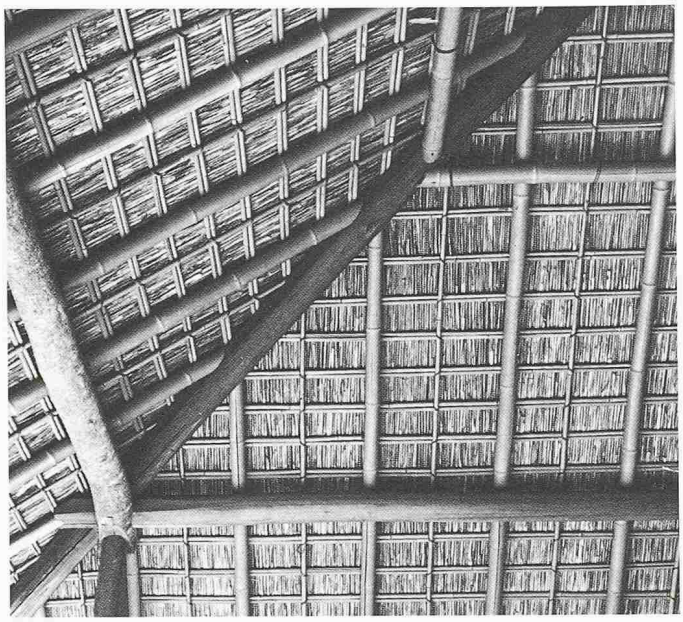
Innen und Aussen

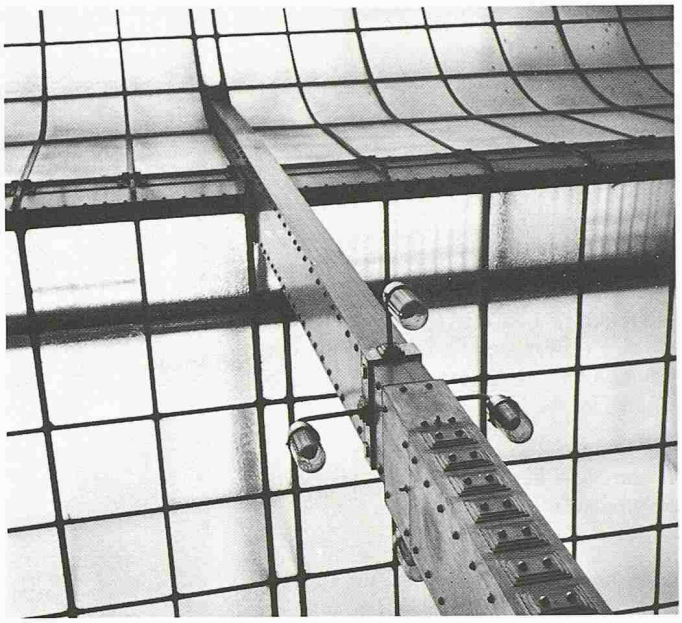


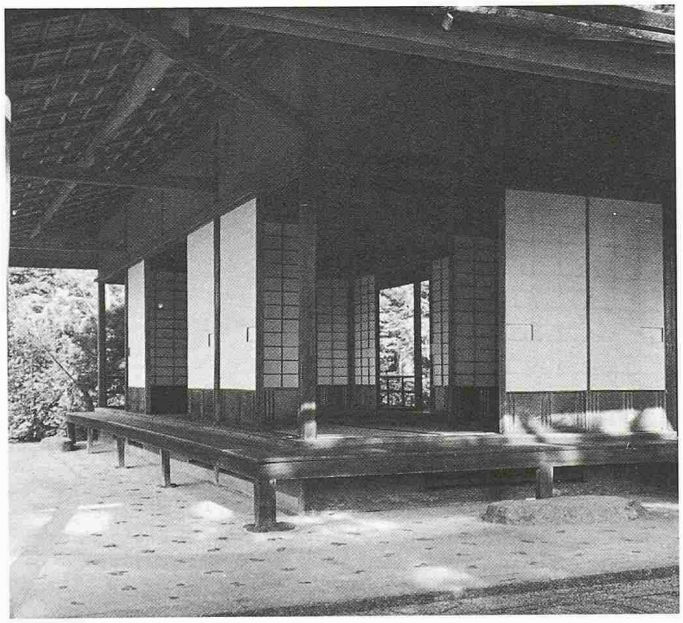
Pavillon am weiten Ufer des Westsees «Hsi-hu» Hangchow, China

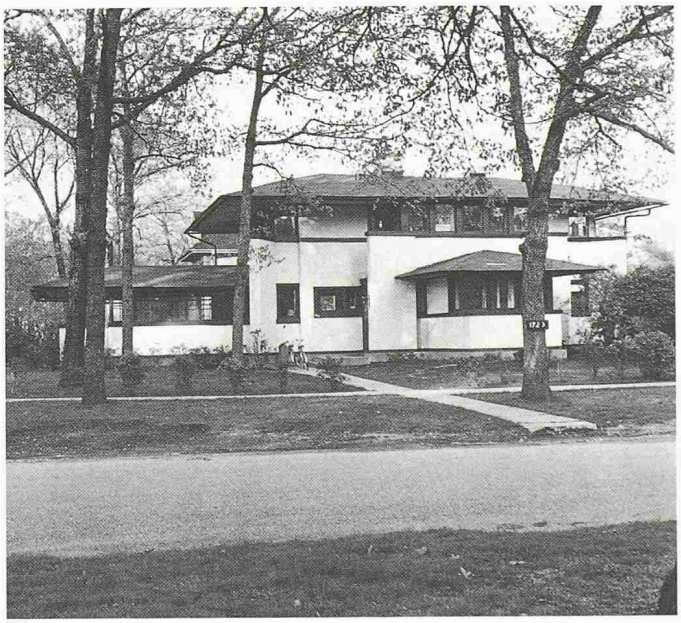
Teepavillon «Shôkin-tei» in der Katsura-Villa in Kyôto, 1602 n. Chr.

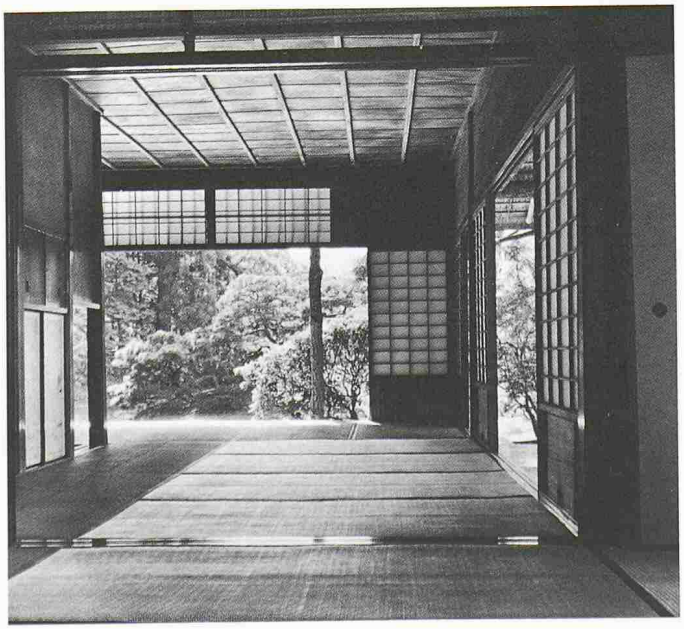
«Porch» im Farnsworth Hous Plano, Illinois, L. Mies van der Rohe 1945–1950

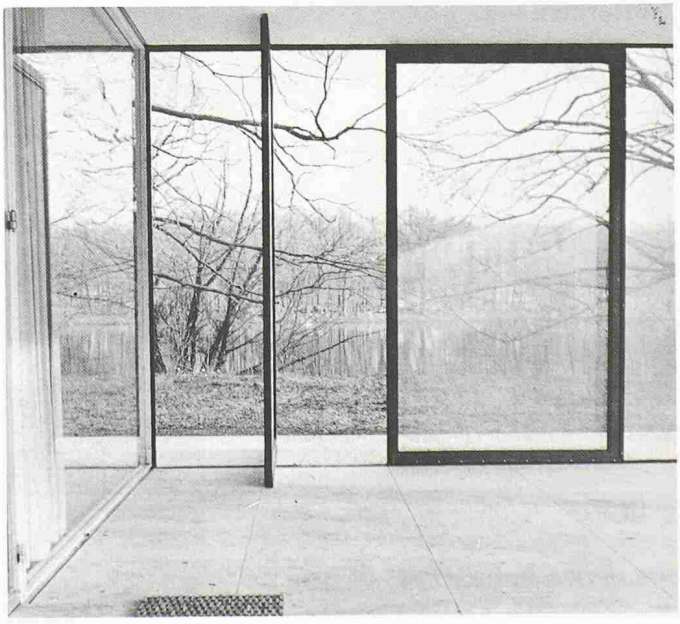




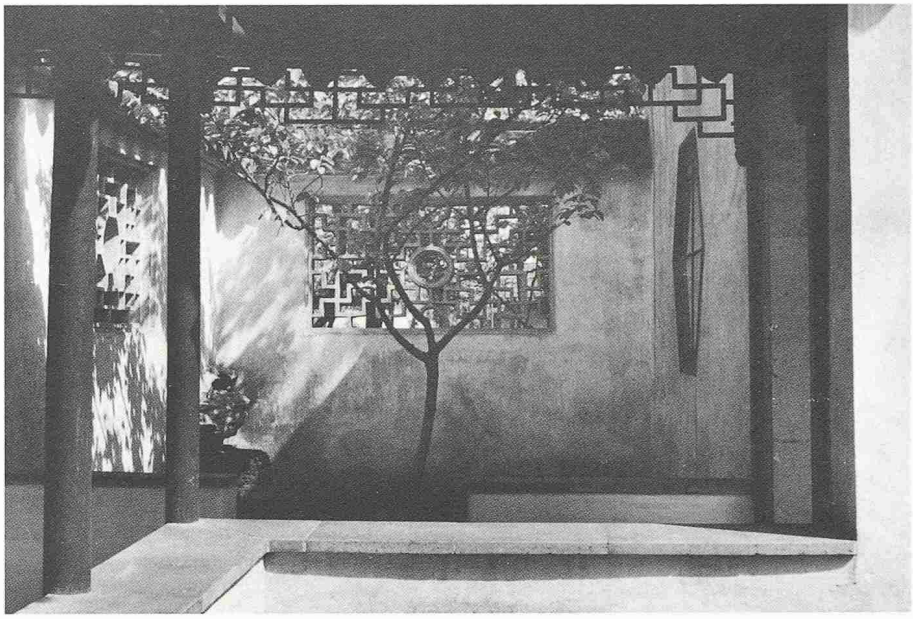








Der leere Raum

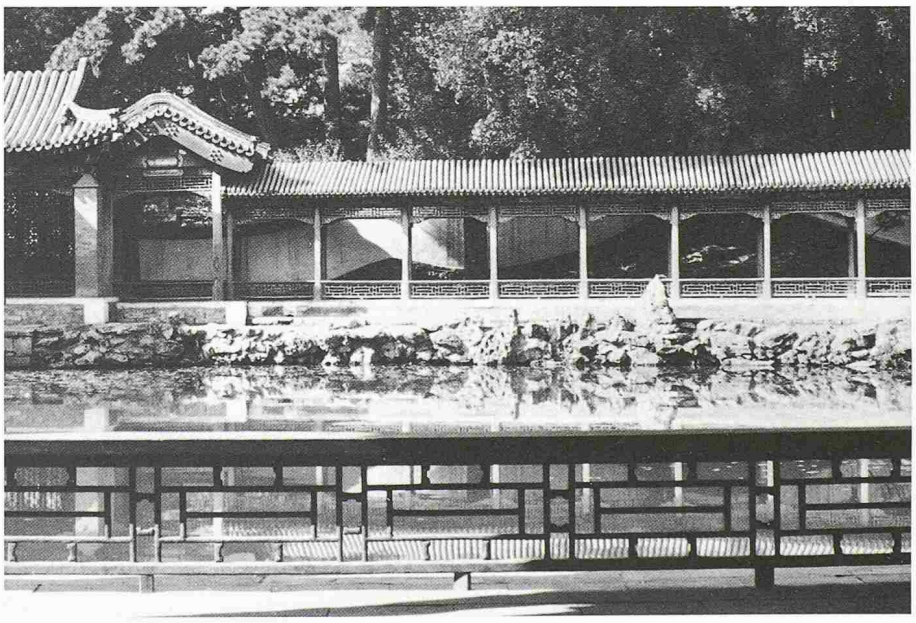


Pavillon im Cho-cheng-yuan in Soochow, China, 16. Jh.

Teepavillon Rin-un-tei in der Shûgaku-in Sommervilla in Kyôto, 1629 n. Chr.

Lake Shore Drive Apartments in Chicago, Mies van de Rohe, 1948–1951

Raumdurchdringung



Galerie im Sommerpalast in Peking

Hauptbau in der Katsura-Villa in Kyôto, 1602 n. Chr.

Pavillons im Kinderdorf Müllheim (Baden Wttbg.), Werner Blaser, Nees und Beutler Architekten, 1965–1967

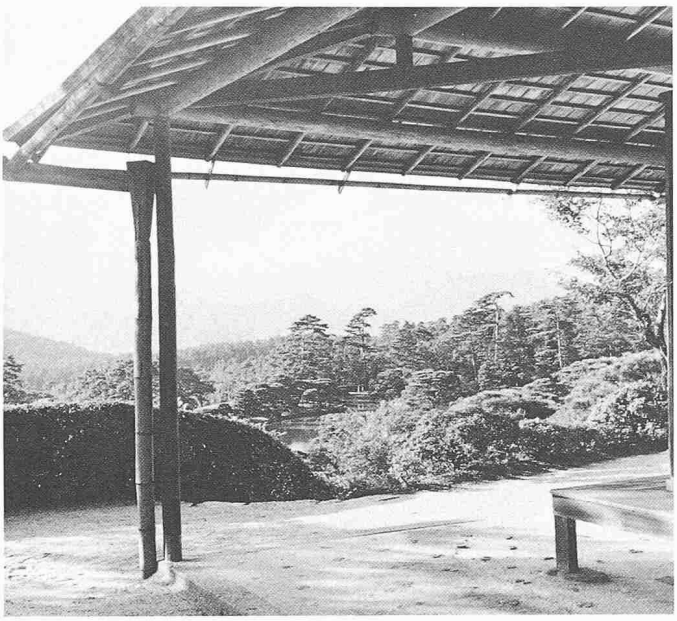
Hofformen

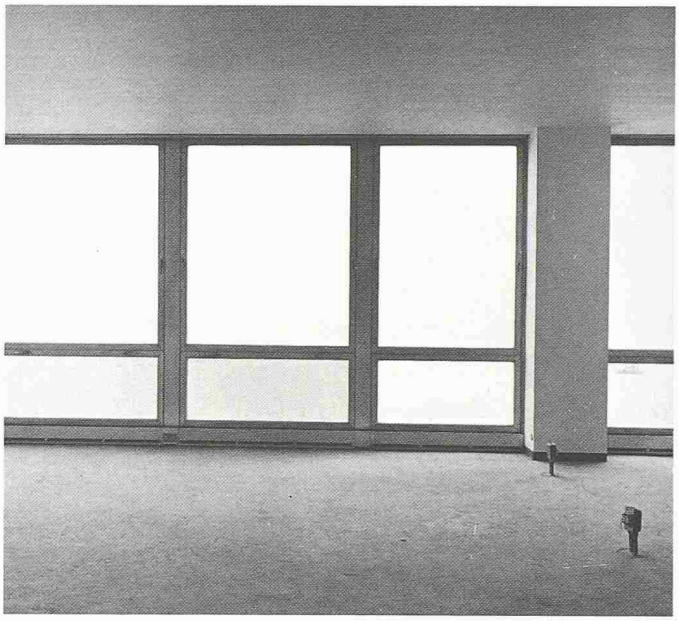


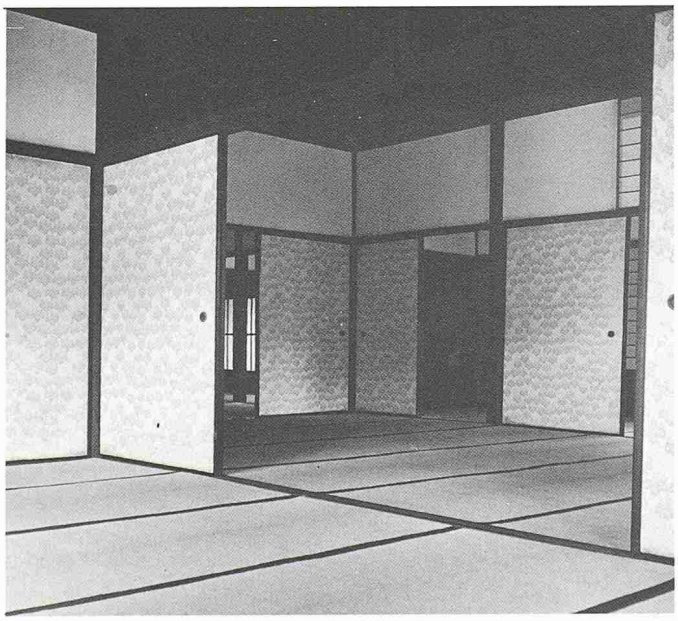
Westgartentempel in Soochow, China

Kaiserpalast in Kyôto

Atrium Häuser, Hyde Park, Chicago von Y.C. Wong 1961

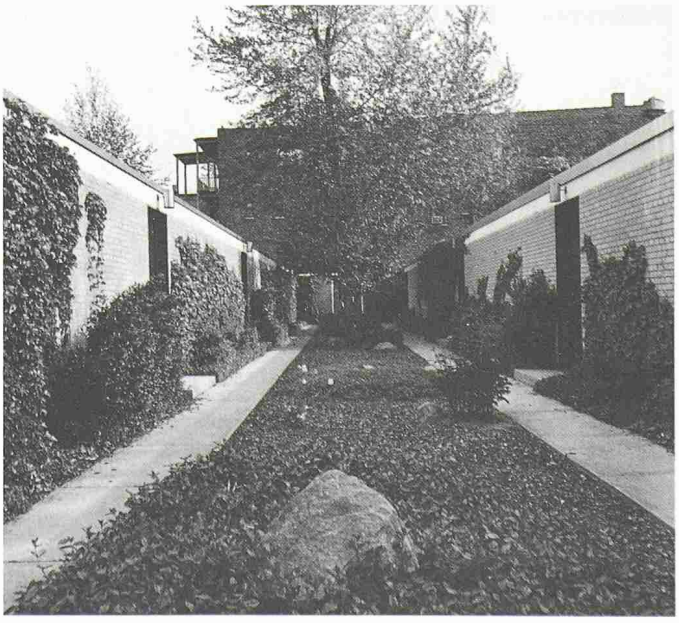












Dacharchitektur

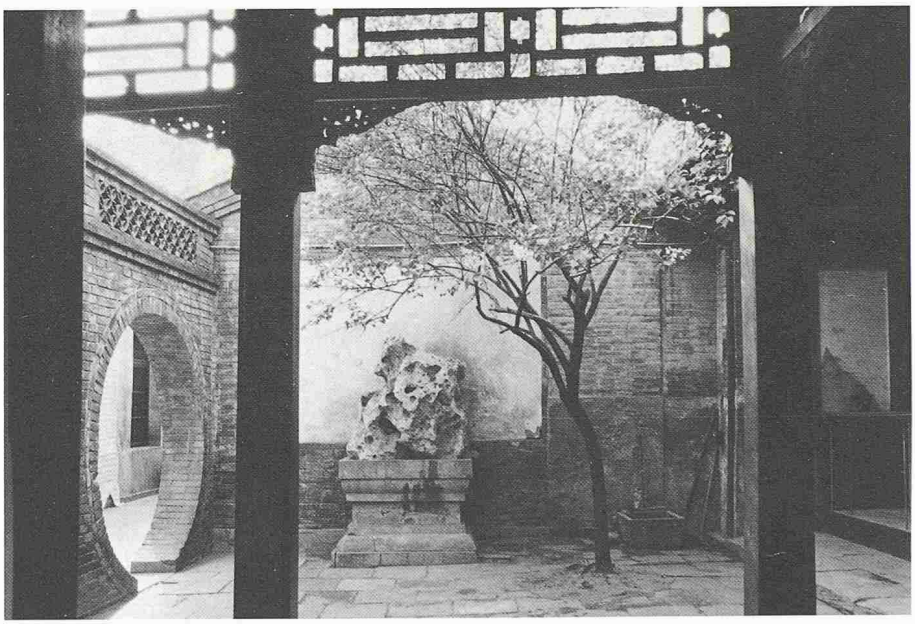


Dachlandschaft im Sommerpalast I-ho-yuan, Peking

Dächer von Kyôto

Dach in Taliesin Spring Green, Wisconsin, von F.L. Wright, USA

Wand und Vegetation

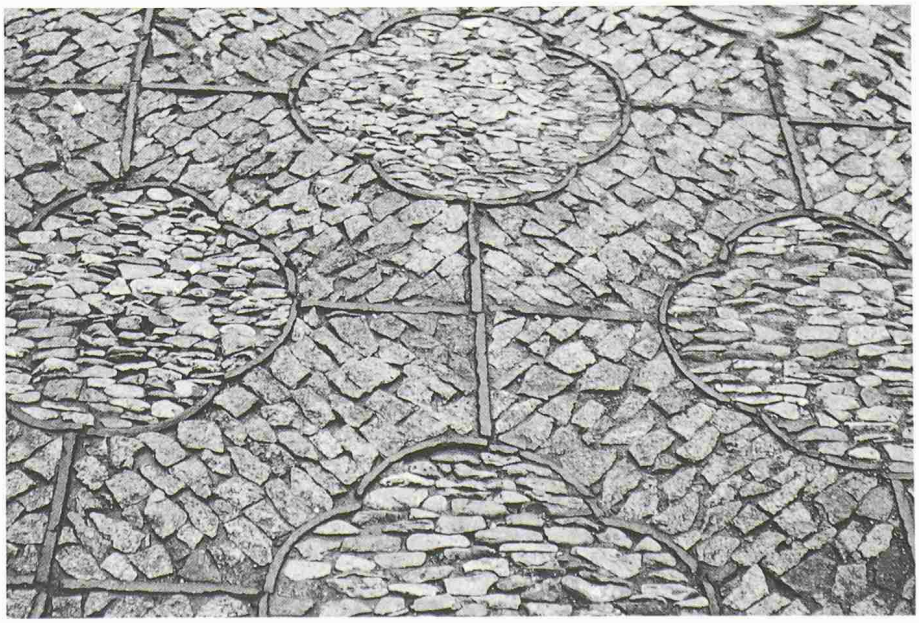


Hofhaus Jung-pao-chai in Peking, 18. Jh.

Teepavillon Gepparô in der Katsura-Villa in Kyôto, 1602 n. Chr.

Gästehaus in Bristol, Wisconsin, von Alfred Caldwell (im Bau)

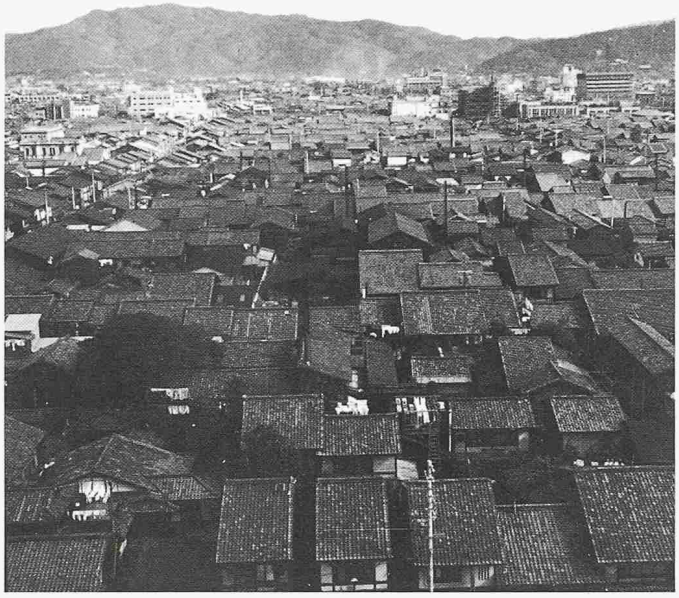
Bodenmotive im Aussenraum



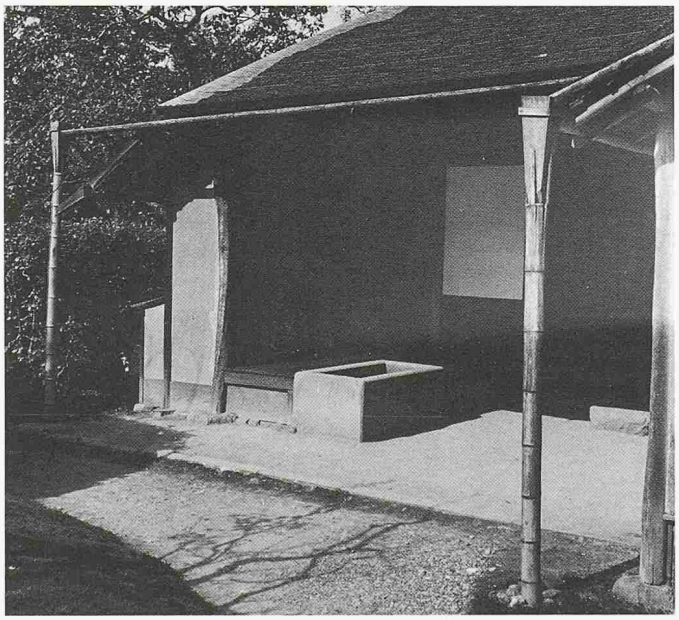
Kieselsteinpflästerung im Gartenbezirk Wang-shih-quan in Soochow, China, 12. Jh.

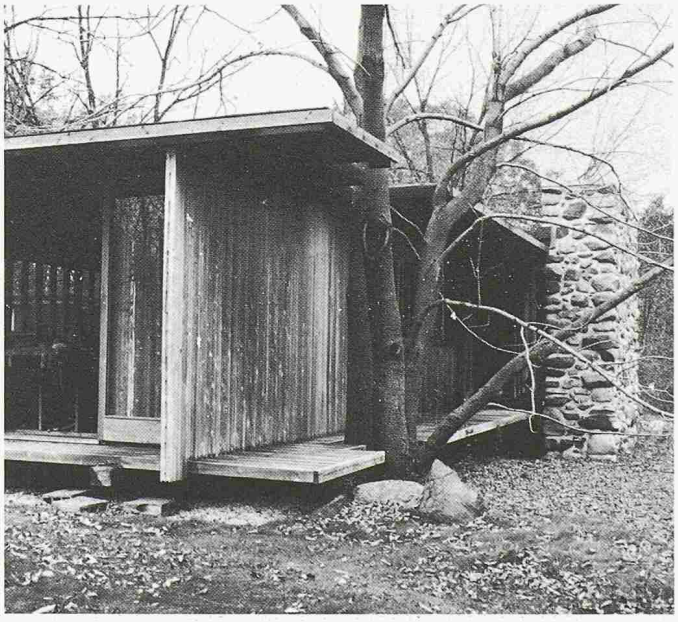
Trittsteine im Garten der Katsura-Villa, Kyôto, 1602 n. Chr.

Travertin-Bodenbelag in der Crown-Hall (IIT), Chicago, Mies van der Rohe, 1950–1956

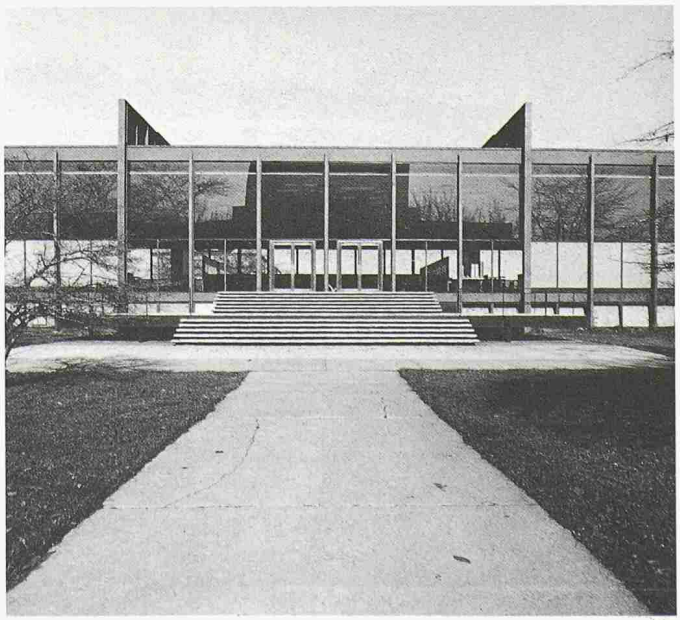




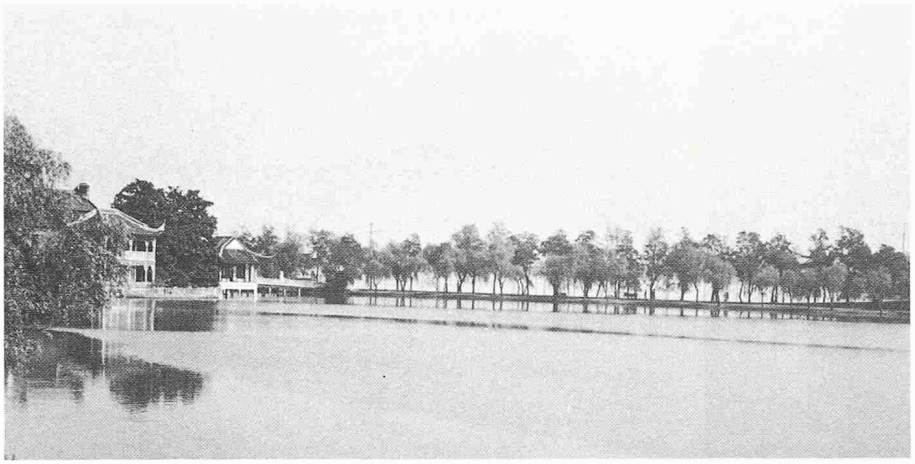








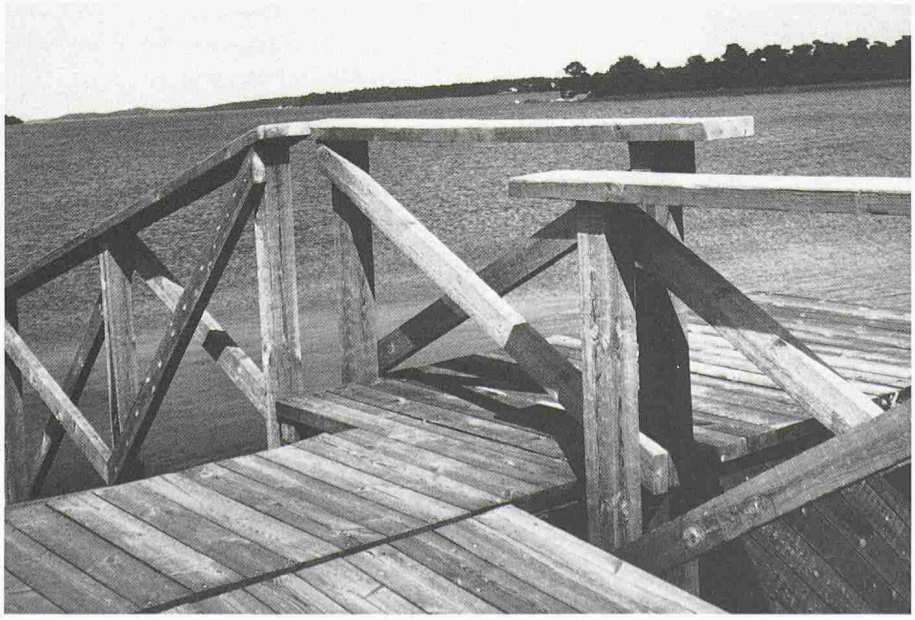
Architektur und Landschaft



Pavillons am Westsee, Hsi-hu, Hangchow, China



Teehaus im Ginkaku-ji (Silberpavillon), Tempelbezirk in Kyôto, 1483



Steg in Westfinnland